

**ESG**

Drei  
Buchstaben für  
ein Engagement

S.2

**ANLAGEN**

Finanzielle  
Wertentwicklung  
verstehen

S.6

UNTERNEHMENSPORTRÄT

**Das Institut Florimont**  
in einer Welt  
im Wandel

S.4

# Bleu Horizon

## #06



CIEPP  
Caisse Inter-Entreprises  
de Prévoyance Professionnelle

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge  
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

# ESG: Drei Buchstaben für ein Engagement

Die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung sind eng mit den Werten der ZKBV verknüpft. Die Kasse misst ihrer sozialen Verantwortung ganz besondere Bedeutung bei und berücksichtigt bei ihren Aktivitäten Umweltaspekte, soziale Aspekte und die Grundsätze guter Unternehmensführung (ESG) (Auszug aus der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmungscharta).

2011 trat die ZKBV Ethos bei und kurz darauf dem Ethos Engagement Pool Schweiz (EEP Schweiz). Heute hat EEP Schweiz, in dem 132 Pensionskassen vereint sind, einen Aktionärsdialog mit den Führungsebenen der 150 grössten börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz aufgenommen, damit sie ihre ökologische und soziale Verantwortung besser wahrnehmen.

## «Die Frage des Klimawandels ist Gegenstand des grössten Teils der Aktien»

Im Oktober 2016 machte die ZKBV einen weiteren Schritt, indem sie sich mit Ethos und fünf anderen Schweizer Pensionskassen an der Gründung des Ethos Engagement Pool International (EEP International) beteiligte. Dies geschah in der Überzeugung, dass ein konstruktiver Dialog und ein internationales Engagement der Aktionäre das effizienteste Vorgehen sind, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und die ESG-Werte zu fördern. Die von EEP Schweiz gesammelte Erfahrung zeigt: Durch das Führen eines Dialogs mit den Unternehmen lässt sich der Wert des Unternehmens für seine Aktionäre langfristig steigern.

Der Ethos Engagement Pool International, der im Jahr 2017 in vollem Umfang seine Tätigkeit aufnahm, hat zwölf Initiativen ins Leben gerufen, die 318 Unternehmen be-

treffen. Sieben davon beziehen sich auf den Einsatz für den Klimaschutz, drei stehen im Zusammenhang mit sozialen Fragen und zwei betreffen die Unternehmensführung.

Beim Klimaschutz bedeutet das konkret, dass die mittlerweile 24 Mitglieder von EEP International den Dialog mit 106 amerikanischen Unternehmen mit sehr hohen Kohlenstoffemissionen aufgenommen haben, um sie aufzufordern, Ziele zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu setzen, die mit der Begrenzung der Klimaerwärmung auf zwei Grad vereinbar sind. Im Rahmen von Climate Action 100+ haben der EEP und zahlreiche internationale Anleger sich an die Hauptverursacher von Treibhausgasen gewandt, damit sie systematische Massnahmen zur Reduzierung ergreifen. Eine weitere Aktion im Jahr 2017: Gemeinsam mit anderen Anlegern hat die ZKBV einen Brief an 62 Banken auf der ganzen Welt verfasst, der sie aufruft, sich stärker für den Kampf gegen die Erderwärmung einzusetzen, indem sie den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft finanzieren.

Die Initiativen zur Frage des Klimawandels machen den grössten Teil aus, jedoch betrifft dies nicht nur die Aktien. In sozialen Fragen engagiert sich die ZKBV dafür, die Lieferkette in der Textilbranche zu verbessern. Nach der Tragödie von Rana Plaza im April 2013 wurde mit dem «Abkommen über Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesh» ein verbindlicher Zeitrahmen von fünf Jahren für die Inspektion von Fabriken geschaffen, um

Mängel bei der Arbeitssicherheit zu ermitteln und zu beheben. 2017 haben Mitglieder des EEP International einen Brief an Unternehmen der Textilindustrie geschrieben, die das Abkommen unterzeichnet haben, um dieses solange wie erforderlich zu verlängern, um noch verbleibende Probleme zu lösen.

Die ZKBV hat zudem mehrere Initiativen eingeleitet, um auf europäischer Ebene – so wie sie es seit Langem in der Schweiz tut – ihre Stimmrechte auszuüben und Aktionärsbeschlüsse zu unterstützen. Wenn eine direkte Ausübung der Stimmrechte bei bestimmten Anlageinstrumenten zurzeit nicht möglich ist, fordert die ZKBV Verwalter der Fonds, in die sie investiert auf, ihre Leitlinien für Abstimmungen klarzustellen, ihre Stimmrechte auszuüben und zu veröffentlichen, wie sie abgestimmt haben.

All das entspricht dem Ansatz der ZKBV: eine langfristige Vision haben, den Dialog führen, eigene Positionen durch die Stimmabgabe vertreten.

## Wichtige Termine

- 2005 Erste Leitlinie zu Stimmrechten
- 2007 Breit angelegte Einführung der indexbasierten Verwaltung
- 2011 Beitritt zu Ethos. Beitritt zum Ethos Engagement Pool Suisse
- 2012 Zugang zu Analysen der Generalversammlungen von Unternehmen des Swiss Market Index (SMI)
- 2014 Ausweitung auf die hundert grössten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI)
- 2016 Beitritt als Gründungsmitglied zum Ethos Engagement Pool International
- 2017 Zugang zu Analysen der Generalversammlungen der hundert grössten Unternehmen des MSCI Europe (ohne die Schweiz)
- 2018 Beginn der direkten Stimmabgabe bei europäischen Aktien

2014  
5,23 Milliarden  
Franken

2015  
5,47 Milliarden  
Franken

2016  
5,95 Milliarden  
Franken

2017  
6,79 Milliarden  
Franken

### Eine stark gestiegene Bilanz

Die Bilanz der ZKBV ist 2017 mit einem Plus von über 800 Millionen Franken stark gestiegen. Die beiden Hauptgründe hierfür sind die Wertentwicklung der Anlagen (+9,55%) und ein bedeutender Cashflow (siehe unten).

### Bedeutende Cashflows

2017 verzeichnete die ZKBV einen Cashflow von über 273,5 Millionen Franken (195 Millionen im Jahr 2016).

Der Cashflow einer Pensionskasse ist zugleich ein Zeichen ihrer guten Verfassung und ein Treibstoff für die Einrichtung. Diese Cashflows begünstigen die Umsetzung ihrer definierten, langfristig angelegten Strategie zur Unterstützung von systematischen Neugewichtungen.

Der Cashflow ist der Nettomittelzufluss, d.h. die Differenz zwischen den Beiträgen und Eingangsleistungen (Beiträge, Einkäufe, Freizügigkeits-einlagen, Rückzahlung von Vorbezügen im Rahmen der Wohneigentumsförderung/ Scheidung) und den Ausgaben im Zusammenhang mit Vorbezügen (ausbezahlten Renten – Alter, Invalidität, Hinterlassenen – Kapitalleistungen, Auszahlungen für Wohneigentumsförderung und Scheidung) sowie der Verwaltungskosten der Einrichtung.

273,5 Millionen



239  
WEF-  
Vorbezüge



### Wohneigentumsförderung

2017 verzeichnete die ZKBV 239 Bezüge zur Wohneigentumsförderung (WEF) (17,6 Millionen Franken), d. h. die teilweise oder vollständige Verwendung des Vorsorgeguthabens für den Kauf oder Bau einer Immobilie im Rahmen der Wohneigentumsförderung.



→ Ignace Jeannerat

Informationsbeauftragter der ZKBV

### Begrenzung des Kapitalbezugs?

Die Reformen im Zusammenhang mit der Rente nehmen kein Ende. Anfang März hat der Bundesrat dem Parlament nach dem Scheitern der Altersvorsorge 2020 einen neuen Plan für die AHV vorgelegt. Der Teil, welcher der 2. Säule gewidmet ist, wird zurzeit mit den Wirtschaftspartnern diskutiert.

Derweil zerpfücken die Bundesparlamentarier den Entwurf der Revision der Ergänzungsleistungen, deren Ziel es ist, dieses Beihilfesystem zu optimieren, von einigen negativen Anreizen zu befreien und das starke Ausgabenwachstum einzudämmen. Diese Revision bringt Auswirkungen für die berufliche Altersvorsorge mit sich. Das bringt zusätzliche Verwirrung in ein ohnehin schon komplexes Dossier. Die Reform will insbesondere das Recht einschränken, das Kapital für den Erwerb von Wohneigentum, die Gründung eines Unternehmens oder das Ausscheiden in den Ruhestand zu verwenden. Nach einigen Überlegungen beschloss der Bundesrat, die Möglichkeit der Verwendung des Altersguthabens für den Erwerb von Wohneigentum zu erhalten. Andererseits möchte er die Möglichkeiten der Kapitalauszahlung zu Rentenbeginn oder bei der Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit abschaffen. Im Mai 2017 hat der Ständerat die Einschränkung des Kapitalbezugs aus dem obligatorischen Teil zu Rentenanstritt bestätigt. Mit dieser Vorstellung «Verantwortungsbewusstsein» zu fördern, nimmt er den Versicherten diese Wahlfreiheit, lässt aber weiterhin einen begrenzten Zugang zu diesem Sparguthaben für Selbstständigerwerbende zu. Im März 2018 hat der Bundesrat jegliche Einschränkung des Bezugs von Rentenskapital verworfen und seinen Reformwillen auf andere Einsparungen bei den Ergänzungsleistungen konzentriert. Jetzt muss Schluss sein mit diesen Divergenzen. Oder vielleicht sollte man sogar eine Pause einlegen in dieser Diskussion und sie im Rahmen der Verabschiedung des Gesetzes über die berufliche Vorsorge wieder aufnehmen. Wäre es nicht sinnvoller das Ganze im Auge zu behalten?



Florimont setzt den Akzent auf Fremdsprachen und wissenschaftliche Fächer

## PORTRÄT

# Florimont in einer Welt im Wandel

**Die Genfer Einrichtung ist eine gemischte, katholische, aber für alle Religionen offene Privatschule. Dreihundert Mitarbeitende empfangen, betreuen und unterrichten rund 1500 Schüler zwischen 3 und 18 Jahren.**

von Ignace Jeannerat

**T**radition und Modernität. Sean Power, seit 2004 Direktor des Institut Florimont in Petit-Lancy (GE), stellt immer wieder die Verbindung der traditionellen Werte der Einrichtung mit ihrer Entwicklung her. «Florimont», sagt er einleitend, «ist ein Schnittpunkt von Tradition und Modernität. Wir sind stolz auf unsere Vergangenheit, aber entschieden zukunftsorientiert. Un-

ser Ziel ist es, unsere Schüler auf das 21. Jahrhundert vorzubereiten, ihnen die besten Chancen zu geben, sich in der Welt, die sie erwartet, zu integrieren. Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert ist nicht nur eine Frage der technologischen Hilfsmittel, wenngleich die bei Florimont stark vertreten sind. Wir setzen den Akzent auf Fremdsprachen und wissenschaftliche Fächer und auf das, was man Lernkompeten-

zen des 21. Jahrhunderts nennt, nämlich Flexibilität, die Fähigkeit, abwechselnd in der Gruppe und selbstständig zu arbeiten, Kreativität, Kommunikation und Lernen im Wandel».

Florimont hat ihre Wurzeln in Genf und wurde 1905 von den Missionaren von Franz von Sales gegründet. Heut ist die Einrichtung ein Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die Kongregation, Hüterin der Leitlinien, ist weiterhin Eigentümerin der Räumlichkeiten; die Jahresergebnisse werden zu 100% in die Umsetzung des pädagogischen Projekts reinvestiert.

### In Jahren

- **1905** Gründung von Florimont durch die Missionare von Franz von Sales
- **1995** Das Institut steht von nun an unter weltlicher Leitung
- **2006** Florimont wird zu einem ausschliesslichen Externat
- **2013** Einweihung der neuen Vorschule



Florimont ist eine «glokale» Schule, sagt Sean Power, der seine Ausbildung in London und Lyon absolvierte und seit 1986 Genfer ist. «Wir wenden uns an eine mehrheitlich lokale Bevölkerung. Unsere Schüler kommen von hier, aus dem Kanton und dem Genferseebecken, es sind Kinder aus weltoffenen Familien. Neunzig Prozent unserer Schüler werden Jahr für Jahr neu angemeldet. Wir sind also eine frankophone Schweizer Schule, die aber schon in den unteren Klassen grossen Wert auf lebende Fremdsprachen legt (Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Chinesisch, Anm. d. Red.) und sich darüber freut, einen zweisprachig französisch-englischen Zweig anzubieten, denn heutzutage ist es kaum mehr möglich einsprachig zu sein.»

Mit ihrem 110-jährigen Bestehen könnte die Einrichtung etliche span-

nende Geschichten von zurückgelegten Etappen erzählen – erst Internat, dann Externat, Koedukation, Verweltlichung, Einrichtung mehrerer Zweige, Miteinander von sechzig Nationalitäten und unterschiedlichen Glaubensrichtungen – doch der Direktor stellt die Werte von Florimont in den Vordergrund: «Tradition bedeutet für mich Respekt für unsere Wurzeln und die Kultur unserer humanistischen Werte: Respekt für den anderen und unterschiedliche Meinungen, Toleranz, Offenheit, Solidarität, Ernst bei der Arbeit und Kreativität». Der Direktor ist der Meinung, dass diese Werte nicht nur leere Worte sind. «Es ist einfach, Werte zu postulieren, aber sie müssen im täglichen Leben der Einrichtung auch umgesetzt und konkretisiert werden.» Auf allen Ebenen, bis hin zu seinem Büro, wo er sich systematisch erhebt, wenn er einen Schüler empfängt.

Leiter einer Einrichtung mit einem hervorragenden Ruf zu sein – «doch der Chef ist nicht allein, es gibt ein Team», unterstreicht Sean Power – das bedeutet, gleichermassen den Erwartungen der Familien gerecht zu werden, «gut ausgebildete und auf die von uns angebotenen Diplome spezialisierte Mitarbeitende» zu finden und über Infrastrukturen und einen Campus zu verfügen, die optimal sind. «Die grösste Herausforderung», sagt er, «besteht darin, die Einrichtung weiterzuentwickeln und gleichzeitig ihren Werten und ihrer Mission treu zu bleiben. Wie sehen beispielsweise die Erwartungen der Generationen Y und Z – die Eltern von morgen – die Art des Lernens in der Schule aus?» Auch hier wieder Wurzeln und Zukunft...

#### Und die Vorsorge?

Das Institut Florimont ist seit langer Zeit der ZKBV angeschlossen. Um den ersten Vertrag zu finden, muss man Datenbanken mehrerer Software-Generationen durchsuchen. Die Bezie-

## In Zahlen

**1487** Schüler

von 3 bis 18 Jahren, 2017-2018 angemeldet in Vor- und Primarschule und Primar- und Sekundarstufe.

**60** Nationalitäten

sind in Florimont vertreten.

**300** Mitarbeitende

sind im Institut Florimont beschäftigt. Die Hälfte gehört zum Lehrkörper, die übrigen sind Chauffeure der Schule, Mitarbeitende von Kantine und Verwaltung, Betreuer von ausserschulischen Aktivitäten usw.

**3** Arten von Bildungsgängen:

- seit der Gründung von Florimont das französische Abitur (ES, S);
- seit 1942 die Schweizer Matura (mit zweisprachiger Option französisch-englisch);
- seit 2014 das internationale Abitur (IB), das einen noch direkteren Zugang zu nordamerikanischen Universitäten eröffnet.

**47** ausserschulische Aktivitäten

bietet Florimont an, von Astronomie bis Zumba.

hung zur FER besteht seit 1958 und die zur ZKBV seit den Anfängen der Vorsorgestiftung. «Es handelt sich also um eine langjährige, kontinuierliche und solide Beziehung. Die ZKBV achtet auf unsere Bedürfnisse und unsere Besonderheiten», sagt Sean Power.

Monique Jon, Leiterin der Personalabteilung von Florimont, fügt hinzu: «Unsere operativen Beziehungen mit der ZKBV sind professionell und effizient. Sie ist eine solide und seriöse Kasse. Wir können auf Ansprechpartner bauen, die uns zweckdienliche Antworten geben. Für uns ist es wichtig, dass die ZKBV direkt unseren Mitarbeitenden antworten und sie individuell und mit Blick auf ihre Karriereentwicklung beraten kann».

Die Direktion des Instituts legt besonderen Wert auf Informationen über die Vorsorge. Sie informiert regelmässig und sensibilisiert die Mitarbeitenden, insbesondere die Lehrkräfte, die für administrative Banalitäten weniger aufgeschlossen sind, und die jüngsten Arbeitnehmenden, für die die Sorgen über die Rente oft in weiter Ferne liegen.

## «Ein Element des Wohlstands von Genf»

Sean Power ist seit 2014 auch Präsident der Vereinigung der Genfer Privatschulen, eine Gruppierung von 44 Bildungseinrichtungen. «Es gibt einen realen, aber loyalen Wettbewerb unter den Einrichtungen. Jede hat ihre Identität, ihr pädagogisches Projekt und ihre Art zu kommunizieren, aber wir haben Vieles gemeinsam. Die Privatschulen spielen eine wichtige Rolle und sind ein entscheidendes Element des Wohlstands von Genf. Zu uns kommen über 13 000 Schüler, das sind 17% der schulpflichtigen Kinder des Kantons. Die Ausbildung steht neben dem Wohnraum ganz oben auf der Liste der Sorgen der Bevölkerung. Dass es so viele Schulen gibt bedeutet, dass die Familien das Angebot dieser Schulen annehmen und den von ihnen eingebrachten Mehrwert erkennen.»

# Ein Schlüssel zum Verständnis von Wertentwicklungen

Finanzielle Wertentwicklung ist oft ein Kofferwort. Hinter einem Ergebnis steht der Anteil, der mit der Verfassung der Wirtschaft und mit der Auswirkung der Börsenbewertungen zusammenhängt.

2017 erzielte die ZKBV eine Wertentwicklung ihrer Anlagen von 9,55% und schnitt damit deutlich besser ab als der Index Pictet LPP 40 und die von UBS und Credit Suisse veröffentlichten Pensionskassen-Barometer. Das Ergebnis ist zwar sehr positiv, aber man sollte es mit etwas Abstand betrachten.

## «Langfristig konvergiert die Entwicklung der Märkte in Richtung der realen wirtschaftlichen Entwicklung»

Es handelt sich um die zu einem Zeitpunkt T, nämlich auf den 31. Dezember 2017 berechnete Wertentwicklung. Zur Klärung sei auf vereinfachte Weise erwähnt, dass die Pensionskassen Rechnungslegungsstandards unterliegen, die eine Verbuchung ihrer

Vermögenswerte nach dem Marktwert verlangen. Diese 9,55% im Jahr 2017 (9,3% für die strategische Allokation) spiegeln daher zum einen die wirtschaftliche Leistung der Unternehmen und zum anderen die Veränderungen der Börsenbewertung wider.

Um diese Differenzierung zu verstehen, wenden wir uns an Mohammad Reza Nadjafi, Verwaltungsratsmitglied von MBS Capital Advice, dem Anlageberater der ZKBV.

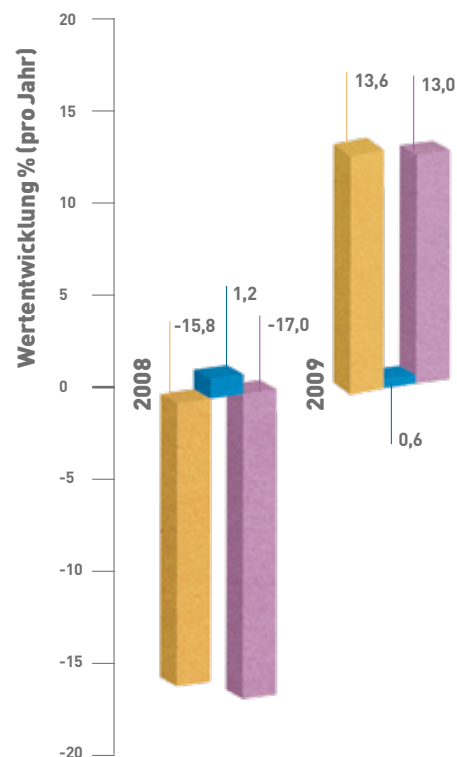
MBS Capital Advice schlüsselt die finanzielle Wertentwicklung in eine fundamentale Komponente und eine Komponente der Bewertungsänderungen auf (siehe Grafik).

Die fundamentale Wertentwicklung wird durch die gehaltenen Vermögenswerte generiert; das bedeutet konkret durch die Dividenden und ihr Wachstum im Falle von Aktien, durch die Kupons von Obligationen oder durch die Mieten von Immobilien. Sie misst also die wirtschaftliche Wertentwicklung. Sie ist im Laufe der Zeit eher regelmässig. «Das ist das, was

tatsächlich eingefahren wird», sagt Luc Abbé-Decarroux, stellvertretender Präsident des Stiftungsrates und Präsident der Kommission für Wertpapieranlagen der ZKBV.

Die Wertentwicklung aufgrund von Veränderungen der Bewertungen spiegelt die Kursänderungen des Titels während des Berichtszeitraums in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage wider. Diese Entwicklung kann erheblich sein, da jemand über einen kurzen Zeitraum einen Kurs anbieten kann, der – nach oben oder nach unten – unterschiedlich ist, ohne dass unbedingt eine Korrelation mit der Realwirtschaft besteht. Diese Komponente war 2017 sehr positiv, quasi neutral im Jahr 2015 und sehr negativ im Jahr 2008.

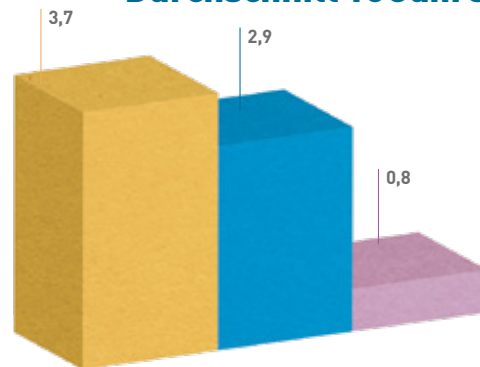
Die historische Entwicklung zeigt, dass sich diese Schwankungen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren legen. «Auf lange Sicht ist die wirtschaftlich bedingte Wertentwicklung stabil: 2,9% pro Jahr über die vergangenen zehn Jahre (siehe Grafik, Anm. d. Red.). Das umfasst die Erträ-





### Durchschnitt 10 Jahre

- Jährliche finanzielle Wertentwicklung der strategischen Allokation
- Fundamentale Wertentwicklung der strategischen Allokation
- Bewertungsänderung



ge und ihr Wachstum. Alles andere sind Markturbulenzen», erläutert Mohammad Reza Nadjafi. «Langfristig konvergiert die Entwicklung der Märkte in Richtung der realen wirtschaftlichen Entwicklung. Über zehn bis zwanzig Jahre bleibt nur noch die wirtschaftliche Entwicklung, die Turbulenzen sind verschwunden.»

## «Die Stärke der ZKBV ist diese langfristige Sichtweise»

Das ist nicht die eigene Analyse von MBS Capital Advice. Auch andere Anleger haben sie in verschiedenen Arbeiten dargelegt. Zu ihnen gehört John C. Bogle, der Gründer von Vanguard Funds, der das Verhalten amerikanischer Aktien über einen Zeitraum von einhundertzehn Jahren beobachtet

hat! Er ist durch die Beständigkeit von der Wertentwicklungen von Aktien, von den 1930er Jahren abgesehen, zu der Überzeugung gekommen, dass man langfristig anlegen und dabei auf die Verwaltungskosten achten muss und dass man ein möglichst diversifiziertes Aktienportfolio halten muss.

Warum ist es hilfreich, diese Analyse durchzuführen, die die wirtschaftliche Wertentwicklung vom Anstieg der Bewertungen von Vermögenswerten trennt? «Für eine Pensionskasse ist es sehr wichtig zu wissen, wie die wirtschaftliche Wertentwicklung ohne Turbulenzen aussieht», erläutert Mohammad Reza Nadjafi. «Wenn man den Auftrag hat, Jahr für Jahr Renten auszuzahlen, kann man nur auf die wirtschaftliche Wertentwicklung setzen. Um diese Resultate einzufahren, muss man langfristig und jederzeit auf breiter und diversifizierter Basis investiert sein.»

Wenn eine diversifizierte Anlage auf lange Sicht stabile Erträge liefert, warum muss man sich dann regelmässig in den Kommissionen für Anlagen treffen? Antwort von Luc Abbé-Decarroux: «Genau um sich über diese langfristige Vision auszutauschen und sie zu pflegen ist es wichtig, sich regelmässig zu treffen und diese Auswahl angesichts der Unwägbarkeiten des Wirtschaftslebens zu üben. Das ist eine bewusste Entscheidung. Man muss jedoch jederzeit wachsam sein. Die Analyse von MBS gibt für unsere Kommission einen Rahmen vor. Unsere Aufgabe ist es, sie mit den Ereignissen abzugleichen. Die Stärke der ZKBV ist diese langfristige Sichtweise, diese Fähigkeit, sich ein Ziel zu setzen und sich dabei Modetrends und Emotionen zu entziehen, ohne Massnahmen auszuschliessen, wenn sich die Umstände ändern.»

# Zahlungsverkehr nach ISO 20022: bereit für den 30. Juni!

Es ist eine leise, aber bedeutende Revolution in der gesamten Schweiz. Bis zum 30. Juni 2018 wird der DTA-Zahlungsverkehr von den Banken nicht mehr akzeptiert. Er wird durch die internationale Norm ISO 20022 ersetzt. Das bedeutet konkret, dass Unternehmen, die ihren Zahlungsverkehr per Dateitransfer abwickeln, ihre Buchhaltungssoftware ersetzt oder angepasst haben müssen. Denn ab diesem Datum werden in der Schweiz nur noch Zahlungen im Format ISO 20022 bestätigt. Wichtiger Hinweis: Diese Veränderung betrifft sowohl Zahler als auch die Aussteller von Rechnungen.

Der Schweizer Zahlungsverkehr ist von einer Vielzahl von Normen, Verfahren und Formaten geprägt. So gibt es beispielsweise den Einzahlungsschein in sieben Varianten. Ziel der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs ist es, ihn einfacher und effizienter zu gestalten, indem alle Zahlungsstrukturen unter den Partnern vereinheitlicht werden.

Wie Tausende von Unternehmen ist auch die ZKBV auf diesen Termin vorbereitet und nimmt Änderungen vor, damit die Zahlungsbeziehungen mit ihren Partnerbanken reibungslos ablaufen.

## Nicht eingeforderte Freizügigkeitsguthaben

Häufig kommt es vor, dass Versicherte vergessen, dass sie über ein Freizügigkeitsguthaben verfügen, insbesondere nach einer nur kurzen beruflichen Tätigkeit oder wenn sie – im Falle ausländischer Arbeitnehmer – die Schweiz definitiv verlassen. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat in diesem Frühjahr eine Broschüre mit dem Titel «Freizügigkeitsleistung: Vergessen Sie Ihre Vorsorgeguthaben nicht!» veröffentlicht. Sie erläutert den Versicherten in aller Klarheit, was Freizügigkeit bedeutet und die Situationen, in denen sie sich selbst darum kümmern müssen oder um Hilfe bitten müssen, wenn sie glauben, dass sie über ein vergessenes Freizügigkeitsguthaben verfügen. Hier erhalten Sie bereits eine Antwort zum letztgenannten Punkt: Wenden Sie sich an die Zentralstelle 2. Säule in Bern, die für Sie die Nachforschungen übernimmt!

[www.sfbvg.ch](http://www.sfbvg.ch)

## Wie die ZKBV abstimmt

Schweizer Pensionskassen, die Aktien von Aktiengesellschaften halten, die ihren Sitz in der Schweiz haben oder hier kotiert sind, müssen zu bestimmten Themen abstimmen. Seit vielen Jahren übt die ZKBV ihre Stimmrechte auf Generalversammlungen aus. Zum dritten Mal veröffentlicht sie einen vollständigen Bericht über die Ausübung von Stimmrechten in der Schweiz mit der Angabe aller auf Generalversamm-

lungen im Jahr 2017 genehmigten oder abgelehnten Punkte.

Im vergangenen Jahr hat die ZKBV ihre Stimmrechte in 78 Schweizer Unternehmen auf 78 ordentlichen Generalversammlungen und vier ausserordentlichen Generalversammlungen ausgeübt. Insgesamt hat sie bei fast 1700 Beschlüssen abgestimmt. Dieser Bericht steht auf der Webseite [www.ciepp.ch](http://www.ciepp.ch) zur Verfügung.

**WIR  
HABEN EIN  
OFFENES  
OHR FÜR SIE!**



Wir begleiten Sie  
bei einer **Vorsorgelösung** und  
bei einer **Planänderung**,  
bei der Wahl **neuer Leistungen**  
für Sie  
und Ihre Mitarbeiter  
und antworten auf Ihre Fragen...

### GENÈVE

Rue de Saint-Jean 67  
Tel. 058 715 31 11

### BULLE

Rue Condémine 56  
Tel. 026 919 87 40

### FREIBURG

Rue de l'Hôpital 15  
Tel. 026 350 33 79

### NEUENBURG

Av. du 1<sup>er</sup> Mars 18  
Tel. 032 727 37 00

### PORRENTRUÏ

Rue de la Perche 2  
Tel. 032 465 15 80